

Für Sie
von uns
die allerbesten
Wünsche für 2017



Rabea und
Team

Durchblick

Shoppin News Culture

für die Bewohner von Harxbüttel, Thune, Wenden, Bienrode, Waggum, Bevenrode, Kralenriede, Querum und ihre Freunde

Januar 2017 • Ausgabe 69

Der neue Golf.

Bleibt sich selber treu.



Bei uns bestellbar!

Autohaus
Braunschweig GmbH
Bevenroder Str. 10 · 38108 Braunschweig
Telefon: 0531 237240 · abra-querum.de



Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen am Lessinggymnasium



Am 6. Dezember 2016 wurde es aufgrund für einige Sechstklässlerinnen und Sechstklässler am Lessinggymnasium!

Merle Nottbeck, Leon Schipplick, Caroline Janßen, Jacey Mac Gowan und Linda Wittke waren die Klassensiegerinnen und -sieger der fünf sechsten Klassen. Insgesamt hatten mehr als 80

Schülerinnen und Schüler an den klasseninternen Ausscheidungen teilgenommen. Seinen vorläufigen Höhepunkt fand der spannende Lesewettbewerb dann am Nikolaustag in der Aula der Schule: Drei Minuten lasen die fünf Kandidatinnen und Kandidaten aus einem selbst ausgewählten Text, zwei Minuten aus einem völlig

fremden. Die tollen Leistungen, die auch von ganz unterschiedlichen Stärken zeugten, machten es der Kollegiums-Jury nicht leicht! Am Ende stand es fest: Jacey Mac Gowan aus der 6D (2. v.r.) wird die Schule im Januar beim Stadtentscheid in der Stadtbücherei vertreten. Wir drücken die Daumen!

Das Rote Buch 2017

Handbuch und Fernsprechverzeichnis der Stadtverwaltung Braunschweig 2017 inkl. der Städt. Kliniken



Die Druckversion erscheint Mitte Januar 2017 und ist schon jetzt zu bestellen für 15,00 € inkl. MWSt. und Versand bei:

» hm medien
www.hm-medien.de
info@hm-medien.de
0531 16442
(Postversand mit Rechnung)

Pflege ist Vertrauenssache



Vertragspartner aller
Kranken- und Pflegekassen
Braunschweig
0531 / 355 76 06



Pflege rund um die Uhr
24 Stunden erreichbar

Leistung ganz individuell nach
Ihrem Wunsch und Bedarf

Pflege-Aktiv, Petra Sprenger GmbH
Westfalenplatz 10
38108 Braunschweig
Tel: 0531 / 355 76 06
Fax: 0531 / 310 27 12
E-mail: info@pflege-aktiv-bs.de



Ihr Profi beim Immobilienverkauf!

www.siepker-immobilien.de | 0531-24 33 30



Bestattungshaus
»SARG-MÜLLER«

Möge Euch die Erinnerung an den lieben
Verstorbenen begleiten wie ein wärmender
Sonnenstrahl.

Gliesmaroder Straße 109 38106 Braunschweig

TAG & NACHT

(0531) 33 30 33

www.sarg-mueller.de

Das Team der
Praxis für Physiotherapie SPANKE

bekommt Verstärkung!

Wir freuen uns ab dem 01.01.2017

auf eine zusätzliche

Physio- und Lymphtherapeutin

Spanke Gesundheitssport und Prävention
Hauptstraße 48 B 38110 Braunschweig (Wenden)
Tel.: 05307 / 92 92 0 www.spanke-gesundheitssport.de

KG-Geräte
und vieles mehr!

JETZT INFORMIEREN

RÜCKEN-
SCHMERZEN
lindern



SPANKE
Gesundheitssport & Prävention
Praxis für Physiotherapie

Fenster • Haustüren • Rollläden • Wintergärten • Vordächer • Sonnenschutz • Fliegengitter



Orko Fenster GmbH

Ernst-Böhme-Str. 7 / Ecke Hansestr. , 38112 BS ☎ 05 31 / 31 10 21-24, info@orko.de

Ihr richtiger Partner vor Ort für Qualität & Sicherheit! Made in Germany zu fairen Preisen!

www.viel-durst.de



Auch im neuen Jahr sind wir wieder für Sie da.

Ihr verlässlicher Getränke Partner

Das ganze Team Potyka wünscht Ihnen

ein frohes, glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr

Frohes
neues
Jahr 2017

Getränkefachhandel Inh. Andreas Potyka Volkmaroder Str. 16 - 38104 Braunschweig

☎ 0531 - 37 20 66

Feine Goldschmiedekunst seit 1989



Katrin Erben
Goldschmiede
Meisterwerkstatt

Bevenroder Str. 122
38108 Braunschweig
Tel. 0531 - 37 62 88

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr,
Sa 9.00 - 13.00 Uhr, Mi Nachmittag geschlossen



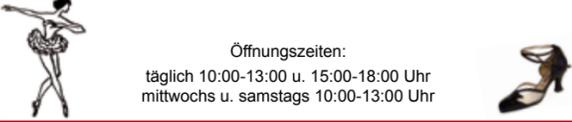
Wo kauft man Tanzschuhe oder Ballettbekleidung?
Natürlich im

Ballett- und Tanz-Shop Karin Hase

Das Spezialgeschäft mit der Riesenauswahl

Tel. 0531 873441
38122 Braunschweig-Rüningen, Altenastraße 5

Öffnungszeiten:
täglich 10:00-13:00 u. 15:00-18:00 Uhr
mittwochs u. samstags 10:00-13:00 Uhr



SIE BRAUCHEN SICH NICHT IN JEDE SARDINENBÜCHSE ZU QUETSCHEN.

Für solche Fälle haben wir erstklassige Profis.



KRIEGER

Unsere Leistungen: Reparatur von Unfallschäden • Fahrzeuglackierung • Klimaservice • Karosserie-Instandsetzung • Lackierfreies Ausbeulen • Haupt- und Abgasuntersuchung durch die DEKRA

KRIEGER Unfallinstandsetzung Karosseriefachbetrieb Lackierer
DEKRA-geprüfte Fachwerkstatt • Vertrauenswerkstatt von über 40 Versicherungen
Querumer Straße 26b • 38104 Braunschweig • Tel. 0531-37 39 66 • Fax 0531-37 79 47
Besuchen Sie auch unsere Website www.krieger-braunschweig.de

Zweirad Schulz Querum
Service rund ums Fahrrad
Fahrräder • Ersatzteile • Reparaturen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mittwochs bis 15:00 Uhr

Bevenroder Str. 129
05 31 / 25 74 71 48
www.zweiradschulz-bs.de



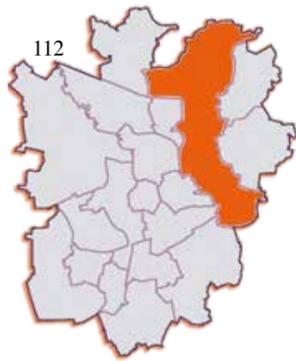

APOTHEKE AM FLUGPLATZ

Bienroder Straße 19
38110 BS-Waggum
Tel.: 05307 / 5150
Fax: 05307 / 8492

Für kalte Wintertage:
Glühfrucht
Alkoholfreier Punschgenuss

500ml 6,40€
1 Flasche reicht für 3.5 Ltr.
leckeren Früchtepunsch

Seit 1893
Donath
Älteste deutsche Saft-Kette!



Wabe-Schunter-Beberbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Im letzten Durchblick habe ich ausführlich zum Start in die neue Wahlperiode berichtet.

Im neuen Bezirksrat sind folgende Mitglieder vertreten:

- > **BIBS:** Tatjana Jenzen (Fraktionsvors.), Oliver Büttner.
- > **CDU:** Thorsten Wendt (Fraktionsvors.), Lars Einsle, Antje Keller, Bianca Petersen, Jürgen Wendt.
- > **Grüne:** Gerhard Masurek (Fraktionsvors.), Bernd Sternkiker.
- > **SPD:** Peter Chmielnik (Fraktionsvors.), Sonja Brandes, Gerhard Stülten, Jutta Wegerich, Erika Witt.
- > **Die Linke:** Gerald Molder
- > **FDP:** Joachim Casper.
- > **Piraten:** Daniel Klöpfel.

Als Bezirksbürgermeister wurde ich wiedergewählt, Tatjana Jenzen ist meine Stellvertreterin.

Einige Beratungsschwerpunkte im Jahr 2016 bleiben auch für das Neue Jahr 2017 im Fokus unserer Arbeit.

- > Die Verkehrsprobleme in den engen Ortsdurchfahrten müssen weiter entschärft werden. Ein erster Ansatz ist gemacht: Im Ortskern von Querum entfallen an der Bevenroder Straße vier Parkplätze, damit dort Fuß-/Radweg von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzt werden können.

- > Und dann sind wir froh, dass sowohl das Badezentrum Gliesmarode als auch das Freibad Waggum erhalten werden konnten. Jetzt müssen noch die Schüler der benachbarten Schulen das Schulschwimmen im Gliesmaroder Bad durchführen können.

- > Für das Waggumer Bad haben wir mehr als 6.000,- € für die Einrichtung eines Kleinkind-Wasserspielplatz bereitgestellt. Das soll die Attraktivität des Bades besonders für Familien erhöhen.

- > Nach einigen auch vom Bezirksrat dringend angemahnten Nachbesserungen am neuen Feuerwehrhaus Querum ist die freiwillige Ortswehr dort jetzt sehr gut untergebracht mit dem Ergebnis, dass die Kinderfeuerwehr bereits wieder reaktiviert werden konnte.

- > Vor einiger Zeit sprach mich eine ehemalige Pächterin eines Gartengrundstücks mit Haus im alten Holzmoor-Gebiet an. Sie hat sich dankbar geäußert zum Einsatz des Bezirkrates gegenüber dem Investor mit den von uns geforderten einvernehmlichen Lösungen. Auch weitere Rückmeldungen dazu sind ebenfalls überwiegend positiv.

Wochenmarkt in Wenden fällt am 6. Januar aus

In der ersten Woche im neuen Jahr fällt der Wochenmarkt in Wenden am Freitag, 06. Januar, aus.

> Mit dem neuen Besitzer der ehemaligen Praktiker-Immobilie an der Kurzekampstraße und der Stadtverwaltung fand ein erstes Treffen statt. Uns wurde das Konzept einer Mehrfamilienwohnanlage mit Geschäften an der Berliner Straße und einer Quartiers-Hochhausgarage vorgestellt, das aus unserer Sicht tragfähig ist.

> Aber die nicht ausgeglichene Kappung der Grasseler Straße und die Belastung durch den Flughafen bleiben ein Reizthema auch in der neuen Periode, hier liegt noch Sisyphus-Arbeit vor uns.

> Damit, dass die Schulumhülle an der IGS Querum nicht in den städtischen Haushalt aufgenommen wurde, ist der Bezirksrat überhaupt nicht einverstanden.

> Akut ist das Thema der Flüchtlingsunterkünfte in Bienrode „Im Großen Moore“ und in Gliesmarode „Am Hungerkamp“. Die zusätzlichen Leichtbauhallen für zusätzliche 200 Personen konnten wir „Am Hungerkamp“ erfolgreich abwenden. Jetzt geht es um die Belegung der festen Unterkünfte mit je max. 100 Personen im Frühjahr an beiden Standorten. Dazu soll am 31.01.2017 um 19:00 Uhr im Gemeinschaftshaus Bienrode, Altmarktstraße 33, eine Bezirksratsitzung stattfinden. Die bisher vorgesehene Sitzung am 07.02.2017 ist damit vorverlegt.

Zum Jahresabschluss habe ich wieder viele Besuche bei örtlichen Einrichtungen und Institutionen gemacht und mich bei den Helfern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für die Arbeit zum Wohle unserer Bürger herzlich bedankt. Einige Besuche bei den Ortswehren und Vereinen folgen noch.

Der Bezirksrat bedankt sich insbesondere bei den Ehrenamtlichen für Ihren Einsatz sehr herzlich. Wir können nur bitten, machen Sie/macht weiter so, unser Gemeinwesen braucht diese ehrenamtliche Arbeit!

Termin der nächsten Bezirksratsitzung

Voraussichtlich Dienstag, 31. Januar 2017, 19:00 Uhr. Der zunächst vorgesehene Termin 07.02. entfällt. Gemeinschaftshaus Bienrode, Altmarktstraße 33. Die Tagesordnung wird wie üblich in der Braunschweiger Zeitung veröffentlicht.

Sprechstunde des Bezirksbürgermeisters

Donnerstag, 19. Januar 2017, 16:30 bis 17:30 Uhr, Bürgermeisterzimmer, Am Feuerbrunnen 3. In dringenden Angelegenheiten bitte mit mir telefonisch (05307/5564) Kontakt aufnehmen (günstig zwischen 18:00 und 19:00 Uhr) oder eine E-Mail schicken an gerhard@stuelten.de.

Mit den besten Wünschen für ein gutes und gesundes Jahr 2017 sowie Frieden für uns alle

Ihr Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten

SPD

Mitteilung aus dem Landtag

DR. PANTAZIS

LANDTAG NIEDERSACHSEN

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

die Dezembersitzung des Niedersächsischen Landtages war besonders von den Beratungen zum Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 geprägt. Der Beschluss des Haushalts durch die rot-grüne Regierungsmehrheit war dann doch ein historischer. Schließlich sind wir der erste Landtag in der 70-jährigen Landesgeschichte, der einen Landeshaushalt ohne neue Schulden beschlossen hat!

Diese Entwicklung ist vor ein paar Jahren undenkbar gewesen. Dank der umsichtigen Planung unseres Finanzministers Peter-Jürgen Schneider halten wir die Vorgaben der Schuldenbremse vor ihrem eigentlichen Inkrafttreten ein, ohne dass es zu Einschnitten bei den elementaren Aufgaben des Landes kommt. Wichtige Investitionen in die Zukunft des Landes nehmen wir ohne neue Schulden vor. Geholfen hat uns bei diesem Erfolg neben dem niedrigen Zinsniveau, die hervorragende wirtschaftliche Lage unseres Landes, in der so viele Menschen wie nie zuvor einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen können.

Mit dem Doppelhaushalt investieren wir gleichzeitig kräftig in die Zukunft. Mit einem Landesprogramm heben wir den Sanierungsstau unserer Krankenhäuser in einer Größenordnung von 1,3 Milliarden auf. Wir haben die Schulsozialarbeit zur Landesaufgabe gemacht. Die Mittel für über 2000 zusätzliche Lehrkräfte stellen wir bereit. Wir haben einen Schwerpunkt auf die Bereiche Sicherheit und Zusammenhalt gelegt. Deshalb sehen wir 1000 Einstellungsmöglichkeiten für den Bereich Polizei vor und sorgen mit zusätzlichen Beförderungsmöglichkeiten für die Attraktivität des Polizeiberufs. Wir erhöhen das Landesblindengeld und schaffen mit 10 Millionen Euro pro Jahr ein eigenes Landesprogramm für Langzeitarbeitslose. Damit geben wir 1000 Menschen in Niedersachsen eine Chance auf berufliche Teilhabe. Wir investieren in bezahlbaren Wohnraum, insbesondere für Studentinnen und Studenten und schaffen damit die Voraussetzungen für erfolgreiche nächste Jahre.

Aktuelle Stunde „Doppelte Staatsangehörigkeit - keine Rolle rückwärts!“

Eine Rolle rückwärts dagegen hat die CDU auf ihrem Parteitag gemacht. Hier beschlossen die Delegierten, dass die vor wenigen Jahren eingeführten Regelungen zu doppelten Staatsangehörigkeit rückgängig gemacht werden sollen. Die CDU hat sich hier vom Kurs ihrer Vorsitzenden und Kanzlerin abgewandt und von den Populisten am rechten Rand treiben lassen. Es gibt viele Menschen in Deutschland, die aus ganz unterschiedlichen Gründen eine Beziehung zu auswärtigen Staaten haben. Unter ihnen sind junge Menschen, die hier geboren sind, die Deutsche sind, deren Familie aber noch starke Wurzeln in ihre Heimatländer haben. Sollen diese Menschen sich zwischen ihrem Land und ihren Familien entscheiden müssen? Wir sind für die Beibehaltung der Regelungen zur doppelten Staatsangehörigkeit und ich den Beschluss der CDU in der Aktuelle Stunde des Parlaments „Doppelte Staatsangehörigkeit - keine Rolle rückwärts!“ zum Thema im Landtag gemacht.

Vor den Haushaltsberatungen standen allerdings noch Gesetzesberatungen an:

Entwurf eines Gesetzes über die Pflegekammer Niedersachsen (Drs. 17/5110)

Nach langer Diskussion haben wir die Einrichtung einer Pflegekammer beschlossen. Die Pflege erfährt durch die Gründung der Pflegekammer Niedersachsen eine deutliche Aufwertung. Diese Stärkung des Berufsstandes erfolgt auch im Interesse der Sicherung des Fachkräftebedarfs und der Qualität in den Pflegefachberufen sowie mit der Überzeugung, dass eine Pflegekammer als Institution besser als bisher auf die zukünftigen Herausforderungen bezüglich der Pflegeausbildung, der Pflegepraxis und der Interessenvertretung der in der Pflege Beschäftigten reagieren kann. Beschlossen ist diese mit den Änderungen in der Drs. 17/7005.

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes und der Allgemeinen Gebührenordnung (Drs. 17/6348)

Das am 1. Februar 1992 in Kraft getretene Niedersächsische Rettungsdienstgesetz (NRettDG) hat sich in der Praxis in seinen über zwei Jahrzehnten Geltungsdauer grundsätzlich bewährt. Es bildet die Grundlage für einen modernen, leistungsfähigen und zugleich wirtschaftlich arbeitenden Rettungsdienst. Änderungsbedarf wird insbesondere durch das vom Deutschen Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates beschlossene Notfallsanitätärgesetz (NotSanG) erforderlich. Die Notfallsanitätärinnen und Notfallsanitäter werden durch den neuen, in einer dreijährigen Ausbildung zu erlernenden, Beruf mittelfristig die derzeit überwiegend im Rettungsdienst tätigen Rettungsassistentinnen bzw. Rettungsassistenten, die lediglich eine zweijährige Ausbildung nach dem Rettungsassistentengesetz absolviert haben, als wichtigen Bestandteil des Rettungsdienstes ablösen.

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

diese kurze Zusammenfassung erhebt – wie immer – nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, zögern Sie bitte nicht, mich telefonisch unter Tel.: 0531-4809827 / Fax.: 0531-4809826, per Mail unter info@christos-pantazis.de oder postalisch unter Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL | Schloßstraße 8 | 38100 Braunschweig zu kontaktieren.

Herzlichst
Ihr




Dr. C. Pantazis, MdL
(Vorsitzender SPD Braunschweig)



Der Schokoladenlöwe aus Braunschweig

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft kam er, der lang erwartete Braunschweiger Schokoladenlöwe. Drei Jahre dauerte die Umsetzung der Idee. Denn alles sollte neu sein – noch nie dagewesen. Nur das Beste für den Schokoladen-Braunschweig-Löwen. Das sind wir dem 850 Jahre alten Löwen schuldig. Doch was ist das Beste? Das werden Sie nun lesen und, wenn sie möchten, auch schmecken.



Der Schokoladenlöwe ist im Grunde ein süßer Politikvermittler. Er vermittelt Werte außerhalb ökonomischer. Er steht für einen fairen Welthandel, für ein Leben in Würde, für Frieden. Er ist ein Symbol für Gerechtigkeit und den Schutz der Schwachen. Er ist ein Symbol für Generationengerechtigkeit und Zukunft. Damit übernehmen die Braunschweiger Schöpfer des Löwen, Dr. Uwe Meier als Initiator, Agrarwissenschaftler und Kakao-Sucher und Matthias Witte als Gestalter des Löwen, Verantwortung. Deshalb habe beide eine GbR gegründet, die den Schoko-Löwen und weitere Produkte mit hohen Werten, gemeinsam mit dem Verein weiterentwickelt. Die GbR heißt „URWALDGARTEN“.

Der Braunschweiger Löwe: Symbol für Gerechtigkeit

Der Löwe, der König der Tiere,

heute das Sinnbild der Macht und Stärke, als Sinnbild der Gerechtigkeit und Schützer der Schwachen? So weit hergeholt, wie das vielleicht klingt, ist das gar nicht. Im Mittelalter wurde der Löwe als Herrschersymbol vielfältig gedeutet: Der Löwe hat für Tapferkeit gestanden, aber auch für Gerechtigkeit und den Schutz der Schwachen.

Aber der Braunschweiger Löwe, das Symboltier des Machtmenschen Heinrichs der Löwen? Nun, immerhin ließ Heinrich der Löwe das Löwenstandbild in seiner Residenz Braunschweig auch als Zeichen seiner Gerichtshoheit errichten. Gericht und Gerechtigkeit: dieser Zusammenhang liegt jedenfalls im Idealfall nahe.

Die Suche nach dem Kakao für den Schoko-Löwen

Mit der Produktion des Schoko-Löwen soll nach Willen von MEIER & WITTE Gerechtigkeit und Schutz der Schwachen nicht nur symbolisiert, sondern vor allem tatsächlich auch gefördert werden. Diese Ansprüche, die DER Verein „Fair in Braunschweig“ und „URWALDGARTEN“ an den Kakao für den Schoko-Löwen stellt, sind fast unerreichbar hoch.

Der Kakao (im Folgenden „Löwenkakao“ genannt) soll im Anbau die biologische Vielfalt (Biodiversität) schützen und dem Klimawechsel entgegenwirken. Die Bio-Standards nach EU-Norm reichen dafür bei weitem nicht aus. Darum wird eine neue Norm gesetzt: die des URWALDGARTENS“.

Der Kakao soll die Familienökonomie der Kleinbauern und Indigenen stützen und stärken. Unser Löwen-Kakao muss aus einem „Agroforstsystem“ Mischkulturanbau (mixcropping) kommen. Also aus „Urwaldgärten“, wie MEIER sie nennt, in denen noch viele andere Nutzpflanzen wachsen, wie Manjok, Kochbanane,



Konsumbanane, Süßkartoffel, Papaya, Yucca, Bohne usw.

Der Löwenkakao soll den Friedensprozess in Kolumbien unterstützen, indem er neue Einkommensmöglichkeiten für ehemalige kolumbianische Guerilleros schafft. 53 Jahre Krieg in Kolumbien mit 220.000 Toten sind genug. Für den Frieden muss Coca durch Kakao ersetzt werden. Der Löwenkakao soll dementsprechend aus Gebieten hoher kriegerischer Aktivitäten mit einem intensiven Coca-Anbau kommen.

Der Löwenkakao wird bis jetzt mit dem doppelten Preis, verglichen mit dem Weltmarktpreis vergütet, und mit der Kooperative angestimmt. Es handelt sich also immer um einen fairen Preis für eine hohe Kakaoqualität, und die Kleinbauern, hier „Kakaogärtner“ genannt, sind an der Preisfindung beteiligt.

Wie wurde unser Löwen-Kakao gefunden?

In schwierigen Expeditionen in hoch problematischen Drogen- und Guerilla-Gebieten Kolumbiens wurde von „Fair in Braunschweig“ mit Hilfe der Vereinten Nationen (UNDOC) und der Swisscom, der Kakao zunächst am Mittleren Rio Magdalena und in der Sierra Nevada de

Santa Marta gesucht, und auch gefunden. Leider erwies sich der Kakao aus diesen Gebieten aufgrund vulkanischer bedingter Schwermetallbelastung, als ungeeignet. Der Kakao kommt nunmehr aus der stark unterentwickelten Provinz Caqueta. In den unwegsamen Gebieten der Gemeinden Solano und Belén de los Andaquies gibt es die gesuchten Urwaldgärten, aus denen nun der „Kakao der Gerechtigkeit“, oder der „Friedenskakao“ für den Braunschweiger Schoko-Löwen kommt.

Unvergleichbar besser als „BIO“, weil der Löwen-Kakao aus den Urwaldgärten kommt.

Die Gärten enthalten höchste Pflanzenvielfalt aus dem tropischen Amazonasbecken.

Das Agroforstsystem (Mischanbau) im Urwaldgarten fördert die Bodenfruchtbarkeit, die Klimaschonung und die Artenvielfalt. Ich behaupte, diese Urwaldgärten sind die nachhaltigsten Formen einer Agrarökonomie. Diese Behauptung kommt aus meiner Erfahrung, die zunehmend weltweit im tropischen Pflanzenbau wissenschaftlich belegt wird.

Unsere Löwenschokolade aus dem Urwaldgarten, ist die höchste Form des Bioanbaus für einen Ersatz für den Coca-Anbau. Unsere Friedensschokolade aus dem Urwaldgarten trägt bei, die realistische Hoffnung auf Frieden in Kolumbien zu unterstützen.

Der Braunschweiger Löwen-Kakao trägt bei zum Frieden mit unserer Umwelt und unter den Menschen. Leider wird er wahrscheinlich nicht ständig verfügbar sein. Haben wir Geduld – auch das gehört zur Schokolade.

Allgemeinheit reden zu müssen.

Ein ganzes Jahr bleibt jetzt noch, um positive Wahlvoraussetzungen zu schaffen.

Insbesondere das Ziel eines Nachtflugverbotes, wie an anderen Flughäfen, scheint erreichbar. Kritisch mit ‚VW‘ zu reden, bedarf es heute nicht mehr soviel Mut. Auch hat VW, und hier speziell das Top-Management, den Aufwand für die Fliegerei zurückzuführen. So steht auch der große Airbus A319 zum Verkauf.

Der Erlass eines Nachtflugverbotes durch das Wirtschaftsministerium wäre kostenlos!

Es würde mich, wie viele andere, freuen, wenn wir 2017 doch noch von einem positiven Entwicklungsprozess zum Wohle der Wähler berichten könnten!

* hierzu zählen neben lokal vom Flughafen-Betrieb und den Folgen des Ausbaues betroffenen Bewohnern des Nord-Ostens auch die vielen unter den Flugrouten wohnenden und letztlich alle Bürger der Stadt Braunschweig, die ja für die jährlichen Millionen-Verluste des Flughafens aufkommt.

Frank Gundel
BI Flughafen, Hondelage




WIR LIEBEN GUTES HANDWERK –
IHR ANSPRECHPARTNER FÜR DIE HAUSTECHNIK.

24 h Kundendienst 0 172 | 543 61 66

Krähenfeld 6 □ 38110 BS-Waggum
Telefon 0 53 07 | 61 66 □ Telefax 0 53 07 | 82 34
info@wisotzki24.de □ www.wisotzki24.de

Beklagenswerte Situation auf dem Wendehammer vor der Kita Wenden in der Rathenowstraße

Autos von Eltern überall und im Hintergrund ein auf Privatgrundstücken wendender Transporter und mittendrin: ein Kind!

Täglich werktags zu beobachten zwischen 8 und 9 Uhr, von 11:50 bis 12:10 Uhr, um 14, 15, 16 und 16:30 Uhr.

Parken vor Einfahrten, widerrechtliches Parken auf Zickzacklinie vor dem Eingangsbereich des Kindergartens, Parken senkrecht zur Fahrbahn, Parken in zweiter Reihe hinter den schon parkenden Autos, Parken im absoluten Halteverbot. Das ständige verkehrswidrige Parken und Halten seitens der Eltern und Personen, die Kinder in der Kita abholen oder abholen, geht nicht nur den Anliegern in unmittelbarer Nähe des Kindergartens gewaltig auf die Nerven.

An die Vernunft der parkenden Eltern ist schwer zu appellieren. Dumme Bemerkungen wie „bin gleich wieder weg“ oder „na und?“ oder „nicht Ihr Problem“ muss man sich anhören, wenn man die entsprechenden Personen anspricht. Auch Appelle seitens

noch die Feuerwehr kommen durch - das könnte bei einem Notfall ein teures Vergnügen für die „Blockierer“ werden.

Einige wenige Eltern sind inzwischen den Anregungen der Stadt gefolgt, folgen dem Kita-Schild in die Lindenstraße und halten dort kurz, um die Kinder zum Kita-Eingang zu bringen oder sie von dort wieder abzuholen - man muss natürlich auch ein paar Meter mehr zur Kita laufen.

Ortstermine vor der Kita mit Polizei, Stadt Braunschweig und Bezirksrat haben stattgefunden und sollen zu folgenden Maßnahmen führen:

- ⇒ Ausweitung des absoluten Halteverbotes vor der Kita und verstärkte Kontrolle seitens der Ordnungshüter und Ahndung des Fehlverhaltens auch über telefonische Meldung bei der Polizei
- ⇒ Verlegung des Einganges des Kindergartens auf die West-



Ein gutes neues Jahr ?

Die Frage nach der politischen Entwicklung in 2017 stellt sich angesichts der anstehenden Bund- und niedersächsischen Landtagswahl (01/2018) mit großem Fragezeichen.

Das zuletzt ordentliche Ergebnis der SPD in Braunschweig bei den Kommunalwahlen im September 2016 war primär ihrem populären Oberbürgermeister zu danken.

Generell zeigte sich aber bei den letzten Wahlen, dass die etablierten Parteien von den zunehmend kritischer werdenden Wählern an den Taten gemessen werden. Dabei fällt das Urteil über das Verhältnis von Versprechungen und Taten zum Wohle der Allgemeinheit immer negativer aus.

In Niedersachsen hat die sich zur Wiederwahl stellende rot-grüne Landesregierung nur eine 1-Stimmen-Mehrheit. Diese verdankt sie ganz speziell den Wählern im Nord-Osten Braunschweigs, wo 01/2013 ein vielversprechender „Nachwuchs“-SPD-ler völlig überraschend ein über viele Jahre der CDU „gehörendes“ Mandat gewann.

Ein Jahr vor der nächsten

Landtagswahl darf man jetzt die Frage stellen nach den „Ergebnissen“, insbesondere für die von dem Flughafen und den Folgen seines Ausbaues betroffenen Bürgern*.

Als ‚Messlatte‘ bieten sich die Forderungen und Wünsche an, die am 8.1.2014 als Ergebnis einer großen BI Veranstaltung in Hondelage mit den Vertretern von SPD und Bündnis90/DieGrünen formuliert wurden. Zentrale Punkte waren und sind leider immer noch:

- ⇒ Verkehrliche Regelungen für Fußgänger, Radfahrer und Autos nach Unterbrechung der Grasseler Straße und des Querumer Forstes durch die verlängerte Start- und Landebahn.
- ⇒ Unnötiger Betriebslärm des Flughafens z.B. durch Nicht-Einhaltung von Vorschriften
- ⇒ Ein Nachtflugverbot ! Die derzeitige offene Regelung ist die größte Bedrohung für die zukünftige Lebensqualität und Immobilienwertentwicklung in den von Flugbahnen betroffenen Stadtgebieten.

3 Jahre später lassen sich die Ergebnisse kurz zusammenfassen:

- ⇒ 7 Jahre nach der gerichtlichen Genehmigung des Flughafen-ausbaues ist das Planfeststellungsverfahren bezüglich der ‚Ostumfahrung‘ noch nicht weitergeführt. Die Stadt Braunschweig hat 2016 angekündigt, ein Gesamtverkehrsgutachten für das Flughafenumfeld in Auftrag zu geben. Ein Radweganschluss von Hondelage an den Wirtschaftsweg um den Flughafen ist in Planung.
- ⇒ Ein Vorstoß der Grünen im Rat, die verschiedenen Betriebslärmquellen des Flughafens insgesamt messen zu lassen, wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt. Begründungen: nicht zuständig...zu teuer (50 bis 450 TEUR)...es sei zu rechnen und nicht zu messen!
- ⇒ Das Thema ‚Nachtflugverbot‘ war im Juni 2013 im Rat. Nur die CDU war dagegen. Die anderen Parteien konnten sich aber nicht auf ein gemeinsames Vorgehen einigen, weshalb kein Vorschlag eine Mehrheit fand. Damit entgingen unsere Vertreter der ‚Peinlichkeit‘, mit VW-Top-Management über eine Einschränkung von deren Bequemlichkeit zum Wohle der



des Kindergartens helfen nicht. Selbst immer mal wieder von der Polizei oder vom Ordnungsdienst ausgestellte „Knöllchen“ führen zu keiner Änderung des Verhaltens.

Man darf sich das Szenario gar nicht erst ausmalen, wie sich die Situation in einem Ernstfall darstellt - alles zugeparkt und weder Krankenwagen, Rettungsdienst

seite der Kita - entsprechende Anregung und Antrag wurde seitens des Bezirksrates an die Verwaltung gerichtet.

- ⇒ weitere ständige Appelle in Richtung Eltern, die Rathenowstraße zu meiden und die Kinder über die Lindenstraße anzuliefern oder abzuholen.
- Hartmut Kroll, Bezirksbürgermeister

Offener Brief

zum Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg gegen den neuen Bebauungsplan für die Atomfirmen in Braunschweig

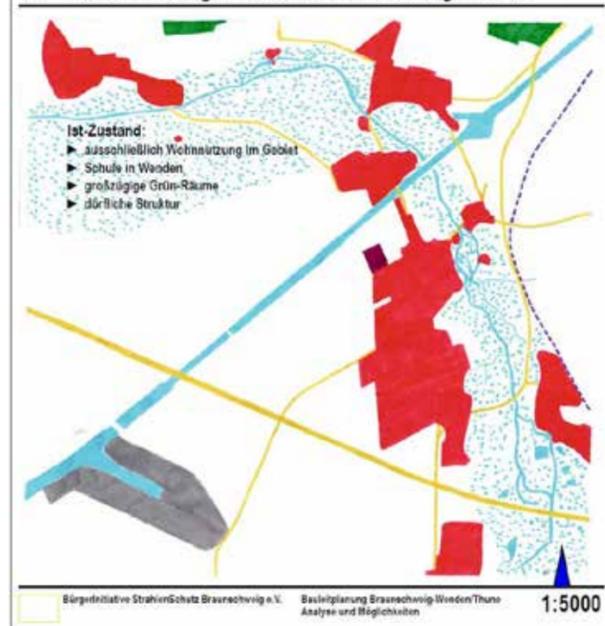
BISS kritisiert OVG-Urteil: Gesprächsangebot an die Stadt

Das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg schlug Wellen: Der neue Bebauungsplan für das umstrittene Nukleargelände im Braunschweiger Norden wurde ohne die Möglichkeit der Revision für ungültig erklärt. Damit stehen die Atomfirmen am Standort wieder alle Erweiterungsmöglichkeiten des alten Bebauungsplanes offen. Gesundheitliche Risiken der Bevölkerung wurden dabei als den Interessen der Firmen gegenüber irrelevant eingestuft. Stadtbaurat Leuer kündigte an zu prüfen, ob die beanstandeten Punkte im Einzelnen einer Heilung zugeführt werden und ob Rechtsmittel eingelegt werden können.

Meyer: „Eine solche Untersuchung muss zwingend Flugzeuge von mindestens der Airbus A320-Klasse in Betracht ziehen. Auch die Gefährdung durch Terroranschläge gehört in diese Überlegung hinein. Dafür ist es unerlässlich, den Status Quo des Inventars zu berücksichtigen.“

Gemeinsam mit dem Land oder anderen Institutionen könnte es nun möglich sein, diese Informationen zu bekommen, die die BISS seit Jahren fordert und auf die die Anwohnerschaft zur realistischen Einschätzung der Sachlage ein Anrecht hat.“

1.1 1969 - Siedlungsstruktur vor Ansiedlung Buchler



Vor der Ansiedlung der Firma Buchler waren Wenden und Thune noch beschauliche Orte mit dörflichen Strukturen, in denen sich gut wohnen ließ. Die Schule (Bau 1962) lag zentral zwischen den Wohngebieten.

Die Bürgerinitiative Strahlenschutz (BISS) sieht sachliche Fehler in der Verhandlung und fordert deshalb die Stadt Braunschweig auf, alle rechtlichen und sonstigen Möglichkeiten auszuschöpfen. Jetzt seien konkrete Pläne für den Stadtbezirk nötig, an der sich ein klarer Aufstellungsbeschluss und ein neuer Bebauungsplan orientieren können. Peter Meyer (BISS) stellt klar: „Wir bieten der Stadt Braunschweig nach wie vor an, sie mit dem Sachverstand unserer fachlichen und juristischen BeraterInnen zu unterstützen, um gemeinsam die Interessen der Stadt und ihrer Einwohnerschaft zu wahren – jetzt erst recht.“



Restrisiko quantifizieren / Inventar offenlegen

Die BISS sieht einen ersten Ansatzpunkt darin, die vom Gericht geforderte Quantifizierung des Restrisikos vorzunehmen, wengleich sie das Risiko als in jedem Fall und ohne weitere Prüfung absehbar unverantwortlich hoch einschätzt. Insbesondere für die Bewertung eines möglichen Flugzeugabsturzes seien hier allerdings die konkreten Umstände vor Ort maßgeblich.

Stadtplanung vor Gericht?

In den Augen der Bürgerinitiative hat der Richter seine Aufgabe als Verwaltungsrichter (über-) strapaziert, indem er beispielsweise stadtplanerische Vorgaben durchspielte (wie Verkehr vom Wohngebiet ferngehalten werden könne, während Braunschweig Verkehrslärm des Gieselwegs vom neuen Baugebiet Wenden-West fernhalten wollte).

Weiterhin wurden fälschlicher Weise Autobahnabfahrten in den alten B-Plan TH18 hineininterpretiert, wo sich tatsächlich lediglich eine Sackgasse auf dem Gieselweg befindet.

Zudem habe der Richter fehlerhafte Schlüsse bezüglich der Einschränkungen gezogen: Er sagte, nach dem neuen B-Plan müssten vom Besitzer grüne Einfriedungen erstellt werden, die seine Baumaßnahmen einschränken, und so etwas habe es doch sonst nie gegeben; dies sei eine erhebliche Einschränkung. Tatsächlich ist dies in Braunschweiger Bebauungsplänen gang und gäbe.

Meyer skizziert die offensichtliche Strategie des Richters weiter: „Er ignorierte die Absichten des Flächennutzungsplanes aus 1997 mit der Rücknahme des auch im neuen B-Plan aufgehobenen Gewerbegebietes völlig und präsentierte den B-Plan von 2015 als völlig neu und stark reduzierend. Das ist nicht korrekt und ignoriert die langfristige, im Flächennutzungsplan angelegte Stadtplanung.“

Gefahren unterschätzt, Gutachter nicht gehört

Das Gericht habe, so Meyer weiter, das Wissen der Braunschweiger Verwaltung und der

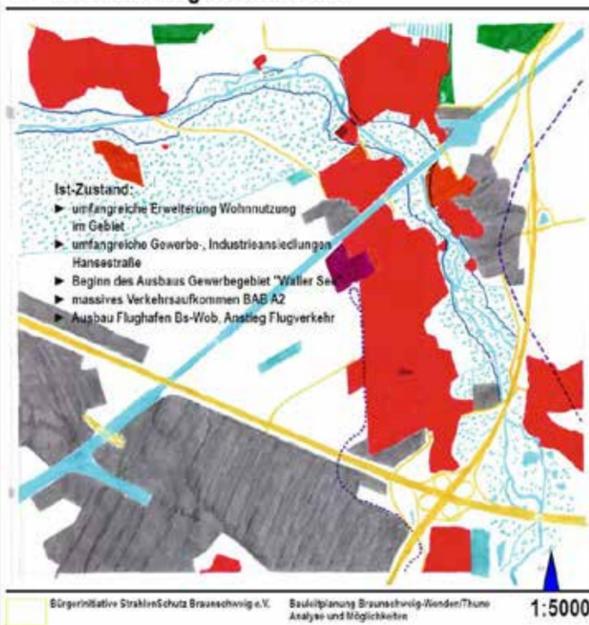


Ausschüsse sowie der dazu gehörenden Fachexperten ignoriert, als es den Gutachter des Öko-Institutes nicht aussagen ließ. Der Richter habe sinngemäß geäußert, dass das Gericht nicht mehr wissen müsse als die Ratsmitglieder, und die hätten damals keine separate Erläuterung des Restrisiko-Gutachtens erhalten.

Meyer: „Den Ratsmitgliedern war aber das Gutachten selbst sehr wohl bekannt. Über die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses kannten die Ratsfraktionen auch den Inhalt der mündlichen Erläuterung des Gutachters. Damit muss das Verhalten des Richters als Ignorieren des Gutachtens selbst gedeutet werden. Mit der Frage, was es heißt, wenn im Gutachten steht, das radiologische Risiko eines Anwohners der Braunschweiger Betriebe sei höher als das Risiko eines Anwohners eines Atomkraftwerks – und das im Normalbetrieb! –, wollte er sich offenbar nicht auseinandersetzen.“

Damit nicht genug, habe er offenbar jegliche darüber hinausgehende Gefährdung als bereits durch das Minimierungsgebot abgedeckt betrachtet. Dessen konsequente Anwendung ist jedoch, betont Meyer, in Braunschweigs Norden praktisch nicht erkennbar: „Die Bevölkerung erfährt

1.3 2012 - Siedlungsstruktur heute



Heute finden wir umfangreiche Gebiete mit Wohnnutzung vor, an die im Süden und Westen die Gewerbe- und Industriegebiete näher heranrücken, die A 2 zunehmend Lärm verursacht und durch den Ausbau des Flughafens die Lärmbelastung aus Flugverkehr zunimmt. Am Thuner Industriestandort gibt es inzwischen neben der Chiniproduktion, der Herstellung von radioaktiven Medikamenten und der Entsorgung und Behandlung von radioaktiven Abfällen aus der Medizin zusätzlich seit 2009 den Umweltdienstleister Eckert & Ziegler, der sich auf Abholung, Messung, Sortierung, Behandlung und Verpackung von schwach radioaktivem Abfall aus Krankenhäusern, Forschungseinrichtungen und der Industrie, mit europaweiter Ausschreibung, spezialisiert hat.

nicht, was über die Abluft oder andere Pfade in die Umwelt gelangt. Klar ist nur, dass enorm hohe Werte zulässig sind. Und bis zu unseren Protesten konnte es passieren, dass man an der Tankstelle mal eben neben einem Transporter der Nuklearfirmen Strahlenswerten vom ca. 400-fachen der Hintergrundstrahlung ausgesetzt war.“

Dass es keinen Schwellenwert gibt, unterhalb dessen keine Gefährdung vorliege, dass also jede Strahlung potentiell gefährlich ist, davon war zwar die Rede – aber erstaunlicherweise nur, um der Stadt vorzuwerfen, dass sie durch Einschränkungen im B-Plan das strahlenbedingte Risiko auf null absenken wollte. Selbst ohne jede fachliche Ahnung von Strahlung und Strahlenschutz sollte jedoch jedem unmittelbar klar sein, dass ein Bebauungs-

plan, der lediglich eine weitere Zunahme der Strahlenbelastung und nuklearer Risiken verhindern soll und den Bestand mit zum Teil grenzwertig hohen Belastungen unangetastet lässt, keinesfalls eine Reduzierung auf null bezweckt. Genau diese gravierende Fehlannahme scheint nach dem Verlauf der Verhandlung jedoch für das Urteil zentral zu sein.

Gravierende Fehleinschätzungen: Revision gefordert

Als besonders gravierend empfindet die Bürgerinitiative auch die Tatsache, dass der Richter zu dem Schluss kam, das Minimierungsgebot sei bereits durch die Einhaltung der Strahlenschutzverordnung berücksichtigt und die Kommune dürfe hier nicht bauplanerisch tätig werden. Meyer: „Die in unseren Augen unzutreffende Interpretation – um nicht zu sagen: die offensichtlich fehlerhafte Abwägung – des Gerichts heißt doch im Klartext nichts anderes als: Kommunen, die in der Vergangenheit nicht bemerkt haben, wie gefährlich ansässige Nuklearbetriebe sind, haben hinterher keine Möglichkeiten mehr, wenigstens eine Verschärfung dieses unerwünschten

einzig richtige Konsequenz eines Neustarts an geeigneter Stelle umzusetzen?“

Zudem habe der Richter die Zugeständnisse der Stadt an die Firmen, die die BISS als zu weitreichend beklagt hat, als praktisch nicht vorhanden abqualifiziert. Der neue B-Plan habe aber, so Meyer, sehr wohl erhebliche bauliche Erweiterungsmöglichkeiten im Bestand geboten.

Den weiteren Kritikpunkt des Richters, die einschränkenden Regeln seien nicht eindeutig genug formuliert, so dass bei jeder Änderung auf dem Firmengelände Diskussionen und interpretierbare Entscheidungen zu erwarten seien, teilt die BISS zwar, sie betrachtet dies aber als einen zu heilenden Makel. Der Richter sah dies augenscheinlich anders.

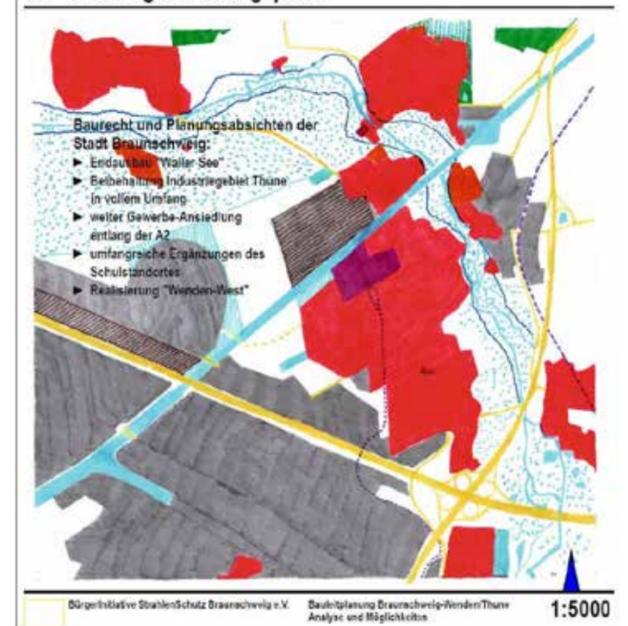
Die Bürgerinitiative sieht beim Verbot bauplanerischen Handelns der Kommune einen Widerspruch zur Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts. Meyer: „Die BISS hat hierzu seinerzeit ein Rechtsgutachten der renommierten Verwaltungsrechtlerin Franziska Heß (Anwaltskanzlei Baumann Rechtsanwälte) vorgelegt, das ganz klar nicht nur das Recht, sondern sogar die Verpflichtung der Stadt, in einem solchen Fall zu handeln, bezeugt. Die Kommunalaufsicht teilte diese Auffassung explizit. Für uns bleibt nur die Schlussfolgerung: Wer entgegen dem Tenor der Rechtsprechung der nächsthöheren Instanz entscheidet, kann wohl kaum die Anrufung dieser höheren Instanz verweigern.“

Die BISS hält es für denkbar, dass genau deshalb die Revision per Nichtzulassungsbeschwerde erzwungen werden kann. Sie fordert nun das Erstreiten dieser Möglichkeit.

Handlungsoptionen

Viele der genannten Aspekte hatten Bürgerinnen und Bürger Braunschweigs bereits bei ihren Einwendungen zum neuen B-Plan formuliert. Meyer zieht die Konsequenz: „Jetzt wäre es wichtig, dass die Stadt Braunschweig eine konkrete Vorstellung für den Norden der Stadt entwickelt, an der sich ein B-Plan orientieren kann, und dann klar Stellung bezieht. Wir sind bereit, uns bei der Entwicklung des Ideenpools zu beteiligen. Der Aufstellungsbe-

1.4 Siedlungsstruktur geplant



Nach den bisherigen Planungsabsichten und den Bebauungsplänen der Stadt Braunschweig wird das Wohnen in Wenden und Thune weiter beanspruchend bedrängt. Das Gewerbegebiet Waller See rückt näher, nördlich der A 2 soll ein weiteres Gewerbegebiet entstehen und das Industriegebiet Thune wird erheblich größer als der zentrale Bereich mit Infrastruktureinrichtungen auf der anderen Seite des Kanals.



Neuer Jugendplatz in Bienrode

Ein neuer rund 1.000 Quadratmeter großer Jugendplatz ist im Ortsteil Bienrode an der Wagguner Straße eingerichtet worden.

gelegentlich auf gepflasterten Aufenthaltsflächen seitlich der Beton-Rollflächen runden das Angebot ab. Begrünte Bodenmo-



Er umfasst eine Skateanlage mit einer Gesamtfläche von ca. 180 Quadratmetern Größe, die mit drei Rampen und Elementen wie einem „Rail“ (befahrbares Gelände) und zwei befahrbaren Bänken ausgestattet ist. Eine Pflasterfläche mit integriertem Streetballfeld ergänzt das Angebot.

dellierungen binden den Platz in die angrenzenden Pflanzungen ein und bieten perspektivisch Wind- und Sichtschutz.

An der Planung haben sich die Jugendlichen beteiligt. Die Ergebnisse sind in das Konzept eingeflossen.

Die offizielle Eröffnung ist für kommendes Frühjahr geplant. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Buch über die Eichendorfsiedlung ist wieder im Handel

Die Nachfrage war groß, selbst aus dem Ausland wurde beim Kultur- und Heimatpflegeverein angefragt, doch das Buch war vergriffen. So beschloss der Verein, das Buch „Die Eichendorfsiedlung im Stadtteil Kralenriede“ zum zweiten Mal aufzulegen.

Das Buch mit seinen 148 Seiten zeigt die Geschichte der Eichendorfsiedlung in Braunschweig von 1947 bis 1959. Auf Initiative des Stadtteilheimatpflegers des Bezirkes Schunteraue Helmut Meyer und dem 1. Vorsitzenden des Kulturvereins Horst-Dieter Steinert ist das Buch jetzt wieder zu haben.



Von oben betrachtet ...

...ist jedes Grünzeug zunächst einmal grün. Anfang eines jeden Jahres jedoch stellt man bei näherem Hinsehen fest, dass es manchem Grüngewächs an Standfestigkeit fehlt. An vielen Straßenecken stehen Nadelbäume ohne Wurzel. Oft sogar ohne Nadeln. Weihnachtsbäume, die ihren Dienst versehen haben.

Im Gegensatz zu Vögeln, Menschen und anderen hochentwickelten Lebewesen, hat ein Weihnachtsbaum drei Leben: Sein erstes lebt so eine stolze Nordmännin, um ein Beispiel zu nennen, mit allerlei Artgenossen in Reih und Glied in einer waldähnlichen Schonung.

Im zweiten Leben ist dann allerdings die Schonung vorbei und die edle Tanne steht bunt geschmückt im Wohnzimmer und ist Mittelpunkt des familiären Weihnachtsfestes. Die Kinderlein grummeln in seiner Gegenwart frömmliche Gedichte, Mutter serviert in unmittelbarer Nähe eine gebratene Gans und Vater flucht still vor sich hin, weil das Mistding, wie er den strahlenden Baum benennt, schon wieder anfängt zu nadeln. Dieses zweite Leben des Baumes währt nur kurz. Ach, wie schnell vergehen die schönen Stunden...

Das dritte Leben des ehemaligen Weihnachtsbaumes ist mit dem zweiten nicht zu vergleichen. Dieses dritte verbringt der einst stolze Baum nämlich als lästiger Abfall. Die Menschen – Ihr alle da unten also – habt zwar Möglichkeiten, Euch des nunmehr lästigen Nadelbaumes zu entledigen:

Ihr könnt es einem Elefanten zu fressen geben. Die lieben derlei Leckerei. Allerdings müsst Ihr dann vorher sorgfältig das Lametta entfernen. Weil das

dem Dickhäuter gewaltig auf den Magen drückt. Und – was noch gravierender ist – wo einen Elefanten hernehmen und nicht stehlen? Selbst in den Zoos in und um Braunschweig sieht man derlei Tiere eher nicht. Und dass irgendwo ein Nachbar ein solches Grauwesen beherbergt, ist auch nicht bekannt. Und weil im Winter die so gern mit Tieren reisenden Wanderschauteller weitab ihr Winterquartier bezogen haben, bleibt nur die Entsorgungsalternative zwei: ALBA.

Ich glaube nicht, dass Ihr Zweibeiner es allesamt wusstet, dieses Unternehmen holt die alten Weihnachtsbäume nach einem präzise festgelegten Plan kostenlos ab. Allerdings müssen alsdann die Bäume, von jedwedem Schmuckwerk befreit, gut sichtbar an einer wohnstattnahen Abholstelle deponiert werden. Und ich will doch an dieser Stelle einmal ganz offen dazu aufrufen, ebendies auch zu tun. Die Abholtermine werden rechtzeitig bekanntgegeben, es kann daran nicht scheitern. Warum also, so frage ich mich, liegen Jahr für Jahr im Januar zahlreiche familienlose Ex-Weihnachtsbäume herum? Nicht selten bis in den Frühling hinein.

Es soll Leute geben, die kurz vor dem Osterfest einen solchen Weihnachtsveteranen, der sein klägliches Dasein am Wegesrand fristet, neu schmücken. Mit Plastikeiern an den inzwischen kahlen Zweigen und einem lustigen Osterhasen. Sozusagen als Englersatz oben auf der Spitze. - Muss nicht sein, meine ich.

Also beschert Eurem Weihnachtsbaum bitte einen würdigen Abgang.

Bittet
Eure Rabea

die auf solch trostloses, nachweihnachtliches Grünzeug gut und gern verzichten kann.

100% Braunschweiger Familienunternehmen!

Nibelungen Hörgeräte

Wir machen besser Hören selbstverständlich.

Ihr Familienbetrieb im Norden Braunschweigs

Überzeugen Sie sich noch heute von der Qualität unserer Arbeit und vereinbaren Sie telefonisch einen Termin:

- zum **kostenlosen Hörtest**
- zur **kostenlosen Beratung**
- zur **kostenlosen Hörgeräteerprobung**

Wir freuen uns auf Sie!

Hörgeräteakustik-Meister
Sawas Ioannou

Mittelweg 50, 38106 Braunschweig
Telefon: 0531-35571666
Fax: 0531-35571667
E-Mail: info@nibelungen-hoergeraete.de

Westfalenplatz 14, 38108 Braunschweig
Telefon: 0531-31025144
Fax: 0531-31025140
E-Mail: querum@nibelungen-hoergeraete.de

www.nibelungen-hoergeraete.de

2016
SEHR GUT
BEWERTET.DE

Jede Menge Kohle gespart!

als Gleitsichtbrille komplett **98,-**

Angebot gültig bis 14.1.17

Alles komplett
Fassung + Kunststoffgläser
in Ihrer Sehstärke

49,-

49,-

49,-

49,-

49,-

SPORMANN

Hauptstraße 27a
in BS - Wenden
Tel. 05307-4033
www.brillen-spormann.de

alles komplett!

Ihr Fleischerfachgeschäft

Zimmer

Tel.: 0 53 07 / 22 54

Brandenburgstraße 5
38110 Braunschweig-Wenden
Fax: 0 53 07 / 18 75

Landjuwel
Der zarte Fleischgenuss

Sonntag, 28. Januar 2017
15:00 Uhr
Dankeskirche, Tostmannplatz 8

KULTUR vor Ort

Kultur vor Ort - Begegnungen in der Dankeskirche
Dunkel war's der Mond schien helle - Kinderlieder von anno dazumal
Familien-Konzert mit „Zaches & die Grenzgänger“ aus Bremen

Die Grenzgänger aus Bremen holen längst vergessene Volkslieder aus Archiven und alten Büchern und interpretieren sie auf ihre unnachahmliche Art und Weise so, dass man ihnen ihr Alter nicht anmerkt. Blues, Soul, Chanson, Swing, Irische und amerikanische Folkmusik bis hin zu Rap, orientalischen und lateinamerikanischen Rhythmen gehen eine unverwechselbare Mischung ein. Das bewirken Michael Zacharias ausdrucksstarke Stimme, Frederic Drobnjaks mitreißendes Gitarrenspiel, Annette Rettich am Cello und Felix Kroll am Akkordeon.

Mit dem Programm zu ihrem Album: „Dunkel war's der Mond schien helle“ sind „Zaches & die Grenzgänger“ am Samstag, dem 28. Januar 2017 um 15:00 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kultur vor Ort - Begegnungen in der Dankeskirche zu Gast im Gemeindesaal am Tostmannplatz 8 lang vergessene, Kinderliedklassiker 1800 bis etwa 1960. siker haben sie wie mit viel Liebe zum Ihnen ist das Kunst-einen echten Ohr-machen. Und bei Ti-Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ oder „Die Affen rasen durch den Wald“, arrangiert und gespielt im Folk-Rock-Drive, haben Kinder und Erwachsene gleichermaßen Spaß.

Eintritt: **Kinder und Erwachsene 5 Euro**
Gruppen ab 5 Personen 4 Euro
Infos und Reservierung: 0531-470 4862 oder 30292843

♦♦ Jan Merfort ♦♦♦♦♦♦♦♦

Fliesenlegerfachbetrieb

Aus einer Hand:

Sanitär & Bäder - Exklusive Wandspachtel - Küchen- & Wohnräume

Schulring 17
38108 Braunschweig

Tel.: 05309 / 940 942
Mobil: 0173 / 479 0350

E-Mail: info@fliesen-merfort.de
Internet: www.fliesen-merfort.de

<ul style="list-style-type: none"> •HU/AU Abnahme •Inspektions-Service •Klimaanlagen-Service •KFZ-Elektrik / Elektronik 	<ul style="list-style-type: none"> •Autoglasmontage •Reifendienst •Achsvermessung •Unfallinstandsetzung 	<p>Longlifeinspektion inkl. Material* z.B. für Golf V/VI & Touran Polo 9N/6R ab 177,90</p> <p><small>*3,25L Longlifemotoröl 5W30, Ölfilter, Scheibenklar u. Kleinteile</small></p>
<p>Fahrzeugtechnik Bevenrode Inhaber Dirk Poukert Kfz - Meisterbetrieb Reparaturen aller Art - alle Fabrikate Grasseier Str. 78a 38110 BS - Bevenrode Bärenstark!! FON 05307 / 59 59</p> <p>Preiswert!! Fachgerecht!</p> <p>Öffnungszeiten: Mo-Do 7³⁰, 17³⁰ Fr 7³⁰, 14³⁰</p>		<p>Klimaanlagen- wartung ab 59,90 EUR</p> <p>Inkl. Kältemittel-Wechsel (mit CR 134a)</p> <p><small>Alle Angebote incl. 19 % MwSt. Angebote bis 31.03.2017 gültig</small></p>

Stadtsportbund Braunschweig ehrte Sportabzeichen-Jubilare



Das Sportabzeichen - der Fitnessorden für alle Generationen ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige

Monika Kling und Uwe Stelzer, allen als Mitarbeiter aus dem Haus des Sports bekannt, empfangen die Ehrengäste. Für das Präsidium des Stadtsportbundes überbrachten der Vorsitzende der Sportjugend André Ehlers und Vizepräsident Hartmut Kroll, auch Schulsportberater der Stadt Braunschweig sowie Bezirksbürgermeister von Wenden-Thune-Harxbüttel, ihre Grußworte. Sie zeigten kurz die Historie des Sportabzeichens auf und unterstrichen dessen besondere Bedeutung für den Schul- und Ver-

jedes Jahr wieder über regelmäßiges Training den Leistungsanforderungen des Sportabzeichens zu stellen.

Ein besonderer Dank ging an die Personen, die sich stets für die Abnahme der Leistungen zur Verfügung stellen und an die Basketball Löwen Braunschweig, die den Familien-Preisträgern Eintrittskarten für ihr nächstes Heimspiel als besonderes Geschenk beisteuerten.

Leider konnten nicht alle angeschriebenen Sportlerinnen und Sportler der Einladung folgen. Die Ehrennadeln und Urkunden wurden von den Mitarbeitern des Stadtsportbundes, dem SJ-Vorsitzenden André Ehlers und dem Vizepräsidenten Hartmut Kroll überreicht.

Im Rahmen der diesjährigen Feier wurden folgende Personen geehrt:

- > 25 Jahre: Bernhard Lages
- > 30 Jahre: Eva Schulze
- > 35 Jahre: Magdalen Hartwig, Elke Strauß, Wolfgang Hell
- > 40 Jahre: Ulrich Brokof, Rudolf Kruse
- > 45 Jahre: Heini Otto, Wolf-Dieter Schuegraf
- > 50 Jahre: Rosemarie Hoffmann, Wolfgang Moritz, Klaus Wachs, Reinhard Todtenhaupt
- > für das Familiensportabzeichen wurden geehrt: Familie Friedrich und Familie de Wreede-Komoll

Hartmut Kroll, Vizepräsident „Vereins- / Organisationsentwicklung“ im SSB Braunschweig



Die Jubilare für 50 Mal erfolgreich abgelegtes Sportabzeichen

körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder dieser Disziplingruppen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden. Der Nachweis der Schwimmfähigkeit ist notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein ist keine notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Der Stadtsportbund Braunschweig hatte im Rahmen einer Kaffeetafel am 8. Dezember 2016 zur Sportabzeichenerhöhung – Einzelabzeichen und Familien – in das Sportheim des FC Wenden eingeladen.

einssport. Gleichermaßen wurde die herausragende Anzahl der erfolgreichen Prüfungen der zu ehrenden Personen gewürdigt. Sie belegen die Freude aller an der sportlichen Herausforderung und die ständige Bereitschaft, sich



Die beiden Sportabzeichen-Familien Friedrich und de Wreede-Komoll

Pressemitteilung der FRAKTION P² im Rat der Stadt Braunschweig

Eintracht-Stadion öffnet sich Menschen mit Assistenzhunden

Einstimmig verabschiedete der Braunschweiger Rat eine Beschlussvorlage [1] zur Änderung der Stadionordnung, um allen Menschen, die auf einen Assistenzhund angewiesen sind, die Teilnahme an Eintracht-Spielen zu ermöglichen.

"Statt ständig nur neue theoretische Konzepte oder ähnliches ins Leben zu rufen, sollte viel mehr der Dialog zu den echten Experten in der Thematik gesucht und auch gefunden werden. Wir haben Betroffene zu Beteiligten gemacht und nach Barrieren in der Praxis gefragt. Der Antrag aus 2014 war eines der Ergebnis-

se daraus. Daher freuen wir uns, dass die Stadion-Ordnung jetzt auch im Sinne des damaligen Piraten-Antrages geändert und dadurch der Bewegungsraum einträchtiger Menschen erweitert wird", erläuterte Christian Bley, PIRAT und Ratsherr der FRAKTION P², die Beschlussvorlage.

Bisher durften lediglich Blindenführhunde als Begleitung das Stadion betreten. Die Voraussetzung für diese Änderung schuf 2014 die PIRATEN-Fraktion mit ihrem einstimmig angenommenen Antrag [2] in den Satzungen der Stadt zukünftig Ausnahmeregelungen nicht nur für Blinden-

führhunde, sondern für alle Assistenzhunde zu schaffen. In den vergangenen zwei Jahren wurden dadurch zahlreiche Satzungen geändert, so dass es nun Menschen - die nur durch ihren Assistenzhund am öffentlichen Leben teilhaben können - erlaubt ist, gemeinsam Taxi zu fahren, die städtischen Friedhöfe, die städtischen Museen oder das Stadion zu besuchen. Ein weiterer Schritt, um Braunschweig ein kleines bisschen inklusiver zu machen.

Die geänderte Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Braunschweig in Kraft.

Da gehe ich hin ...

- 16.01. **Weihnachtsbaumabholung**
Bienrode/ Waggum/ Bevenrode
Wenden / Thune/ Harxbüttel
- 19.01. Bezirksbürgermeister-Sprechstunde Stülen
Bürgermeisterzimmer, Am Feuerbrunnen 3
16:30 bis 17:30 Uhr
- 19.01. **Weihnachtsbaumabholung**
Schuntersiedlung Kralenriede
- 22.01. Braunkohlwanderung
Abmarsch 9:00 Uhr
Sportplatz SV Kralenriede
Anmeldung zum Essen erforderlich: 0531/350740
- 24.01. **Weihnachtsbaumabholung**
Wabe/Schunter Gliersmarode
Querum
- 28.01. Kultur vor Ort – Begegnungen in der Dankeskirche
Dunkel war's der Mond schien helle - Kinderlieder von anno dazumal
Familien-Konzert mit „Zaches & die Grenzgänger“ aus Bremen
Dankeskirche-Gemeindesaal, Tostmannplatz 8
15:00 Uhr
- 31.01. Bezirksratssitzung 323 Wenden-Thune-Harxbüttel
- 31.01. Bezirksratssitzung 112 Wabe-Schunter-Beberbach
Gemeinschaftshaus Bienrode, Altmarktstraße 33
19:00 Uhr
- 02.02. Bezirksratssitzung 332 Schunteraue

Der Kalender soll leben!

Schicken Sie uns Ihre Termine, die für andere interessant sind. Werben Sie für Ihre Veranstaltungen.

Gerne können Sie auch einen Bericht zu dem entsprechenden Termin schreiben, wir drucken ihn kostenlos.

Aktuelle Termine finden Sie auch unter
www.hm-medien.de Kalender

DURCHBLICK Jahresterminplan 2017

Ausgabe	Redaktionsschluss Freitag	Verteilung ab Mittwoch
Januar 2017	30.12.	04.01.-07.01.
Februar 2017	27.01.	01.02.-04.02.
März 2017	24.02.	01.03.-04.03.
April 2017	31.03.	05.04.-08.04.
Mai 2017	28.04.	03.05.-06.05.
Juni 2017	02.06.	07.06.-10.06.
Juli 2017	30.06.	05.07.-08.07.
August 2017	28.07.	02.08.-05.08.
September 2017	01.09.	06.09.-09.09.
Oktober 2017	29.09.	Do 05.10.-07.10.
November 2017	27.10.	01.11.-04.11.
Dezember 2017	01.12.	06.12.-09.12.

Verwaltung wird schriftliche Urteilsbegründung abwarten

- Stadtbaurat zu OVG-Normenkontrollurteil

Stadtbaurat Heinz Leuer hat in einer Stellungnahme das heutige Urteil des Obergerichtes Lüneburg im Normenkontrollverfahren der Firma Eckert und Ziegler gegen den Bebauungsplan der Stadt Braunschweig zum Gewerbegebiet in Thune bedauert. Offenbar habe das Gericht die Abwägung zwischen den Interessen der Anwohner und den der Unternehmen anders bewertet als die Stadt Braunschweig. „Nach unserer Ansicht nimmt der Bebauungsplan einen fairen, gut abgewogenen Interessenausgleich vor“, sagte Leuer. Das Gericht sehe allerdings offenbar einen zu starken Eingriff in die Rechte der Unternehmen, zumal in Frage gestellt wurde, ob überhaupt ein Restrisiko bezüglich des Strahlenschutzes besteht, das eine Regelung mit bauplanerischen Mitteln rechtfertigt. Des Weiteren habe es einzelne Festsetzungen im Bebauungsplan beanstandet.

Der Stadtbaurat: „Wir werden nun die schriftliche Urteilsbegründung abwarten und uns sehr genau anschauen, welche Punkte das Gericht moniert hat, und klären, ob diese Beanstandungen geheilt werden können. Parallel werden wir die Einlegung von Rechtsmitteln prüfen.“

Hintergrund:

Der Rat der Stadt Braunschweig hatte die Verwaltung im Jahr 2011 beauftragt, die Erweiterungsmöglichkeiten von Betrieben in Thune, die mit strahlenden Abfällen umgehen, einzuschränken. Der Rat sah die große Nähe dieser Betriebe zur Wohnbebauung als problematisch. Konkreter Anlass war der Bauantrag der Firma Eckert und Ziegler, eine Halle zur Konditionierung radioaktiver Abfälle zu errichten. Die Stadt brachte daraufhin ein Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans auf den Weg und sicherte dies mit einer Veränderungssperre ab.

CLOWNS & HELDEN

lesen • schenken • spielen

Buchhandlung Modeschmuck
Geschenkartikel Dies und Das
Taschen Kindermoden

Mo-Fr 9:30-13:00 15:00-18:00
Sa 9:30-13:00

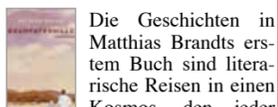
Bienroder Str. 18A 38110 Braunschweig
Tel. 05307 980522 Fax 05307 980523

Zu den hier im Kalender aufgeführten Terminen gibt es zum Teil noch einen Artikel in dieser Zeitung mit weiteren Informationen



Tati's Empfehlungen

Matthias Brandt
Raumpatrouille
Kiepenheuer & Witsch 18,00 €



Die Geschichten in Matthias Brandts erstem Buch sind literarische Reisen in einen Kosmos, den jeder kennt, der aber hier mit einem ganz besonderen Blick untersucht wird: der Kosmos der eigenen Kindheit. In diesem Fall einer Kindheit in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts in einer kleinen Stadt am Rhein, die damals Bundeshauptstadt war. Einer Kindheit, die bevölkert ist von einem manchmal bisigen Hund namens Gabor, von Herrn Vianden, dem mysteriösen Postboten, verschreckten Nonnen, kriegsbeschädigten Religionslehrern, einem netten Herrn Lübke von nebenan, bei dem es Kakao gibt und dem langsam die Worte ausgehen. Es gibt einen kauzigen Arbeitskollegen des Vaters, Herrn Wehner, einen Hausmeister und sogar einen Chauffeur, da der Vater gerade Bundeskanzler ist.

Sean Brummel: Einen Scheiß muss ich: Das Manifest gegen das schlechte Gewissen
Aus dem Amerikanischen erfunden von Tommy Jaud
Fischer 10,99 €



Wir alle wissen: Mangelnde Faulheit kann zu Burnout führen. Dennoch leiden immer mehr Menschen unter maßlosem Mühsen. Aber müssen wir wirklich abnehmen, aufräumen und uns ökologisch korrekt verhalten? Vorwärtskommen im Job, zu allem eine Meinung haben und rausgehen, wenn die Sonne scheint? »Nein!«, sagt US-Bestseller-Autor Sean Brummel alias Tommy Jaud (»Vollidiot«, »Hummeldumm«), »einen Scheiß müssen wir! Die Leute sterben nicht, weil sie zu wenig Licht bekommen. Sie sterben, weil sie zu wenig Spaß haben.« Fasziniert von amerikanischen Ratgeber-Büchern und zugleich schwer irritiert vom wachsenden Trend des maßlosen Mühsens, hat sich Comedy-Autor Tommy Jaud entschieden, selbst einen solchen Ratgeber zu schreiben. Da Jaud kein Amerikaner ist, hat er einfach einen erfunden: Sean Brummel.
»Einen Scheiß muss ich« ist kein Plädoyer für wurstigen Egoismus, sondern ein irrwitziger Befreiungsschlag gegen Bevormundung, Leistungswahn und Gemüseterrorismus.

Oliver Krämer GmbH
Sanitär Heizung Notdienst
Osnabrückstraße 31 38108 Braunschweig
Tel.: 0531 33 96 17 Fax.: 0531 33 73 85
Notdienst 0175 43 78 128

Ende des Fußballspiels	Frau Abrahams im A. T.	Mietwagen mit Fahrer	Einfall, Gedanke	beständig, gleichbleibend	Gewürz-Heilpflanze	aufgebrühtes Heißgetränk	Knochenfortsatz am Armgelenk
Distanz	arabisches Fürstentum	Klage-lied	Schwermetall	Porzellanstadt in Oberfranken	Strudel-wirkung	afrik.-asiat. Raubkatze	
Muße, Erholung	früherer Name Thailands	Konsument von Nahrung	Strudel-wirkung	begeisterter Anhänger (engl.)	Himmels-wesen	tierisches Milchorgan	
Rand eines Gewässers	Binnenstaat in Ostafrika	Haarwuchs im Gesicht	eine der Gezeiten	Flachland	hoher Tragekorb	Straßenbad (süddt.)	Stadt in den Niederlanden
veraltet, gerade, eben	Karpfenfisch	Pflanzenzell zur Vermehrung	europäisches Volk	ital. Schriftsteller (Cesare)	Zeugnisnote	Weltmacht (Abkürzung)	
Mangel leiden, entbehren	Sammlung von Schriftstücken	Einzel-, Musterstück					



Wärme hat einen Namen

Greune Mineralölhandel GmbH

Am Bockelsberg 18
38110 BS-Wenden
Tel.: 05307 - 4530

Wohlige Wärme!

1965 - 2015

Heizöl EL schwefelarm
Heizöl Premium schwefelarm

IMPRESSUM

Herausgeber: hm medien
verantwortlich im Sinne des Presserechts (für Anzeigen und Redaktion): Richard Miklas Hagenmarkt 12 38100 Braunschweig 0531 16442 0151 11984310 info@hm-medien.de www.hm-medien.de

gedruckte Auflage: 10.000 Exemplare

Verteilgebiet: Harxbüttel, Thune, Wenden, Bienrode, Waggum, Bevenrode, Kralenriede, Querum

Erscheinen: immer am ersten Mittwoch im Monat

Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH Christian-Pommer-Str. 45 38112 Braunschweig

Ursel Olschewski für langjähriges Engagement geehrt

Viele Jahre hatte Ursel Olschewski die Damensportabteilung des SV Kralenriede mit Bravour geleitet. Dafür wurde sie jetzt auf dem Kreisturntag durch die Vorsitzende des NTB-Kreis Braunschweig Ursula Blume, die Ehrenvorsitzende Thea Linde sowie die Turnkreisbeauftragte Ulla Peters mit dem Ehrenbrief des NTB ausgezeichnet.
Herzlichen Glückwunsch auch vom gesamten Vorstand des SV Kralenriede 1922 e.V.
Horst-Dieter Steinert



von links nach rechts: Thea Linde (Ehrenvorsitzende NTB Kreis Braunschweig), Ursel Olschewski, Ursula Blume (Vorsitzende NTB Kreis Braunschweig) bei der Übergabe des Ehrenbriefes
es fehlt Ulla Peters vom SV Kralenriede
Foto: Richard Miklas

CDU-OV Wabe-Schunter

Anlässlich der Mitgliederversammlung des --CDU-Ortsverbandes Wabe-Schunter-- am Freitag, 16.12.2016, fanden Wahlen statt:

- Ergebnis der Wahlen:**
- > Vorstand des CDU-Ortsverbandes Wabe-Schunter
 - > Vorsitzender: Thorsten WENDT
 - > stell. Vorsitzender: Uwe BURKSCHAT-FRIEDRICHS
 - > Schriftführer: Jürgen WENDT
 - > Beisitzer: Oliver GIEM, Michael NICOLAI, Bianca PETERSEN
 - > Kooptationen in den Vorstand des Ortsverbandes: Ilse NICKEL (Kreisvorsitzende SENIOREN-UNION) Sascha LANGHEIM (stell. Kreisvorsitzender JUNGE UNION)
 - > Delegierte für den Kreisausschuss des CDU-Kreisverbandes Braunschweig: Thorsten WENDT, Uwe BURKSCHAT-FRIEDRICHS, Oliver GIEM, Michael NICOLAI, Klaus-Dieter NICOLAI, Siegfried NICKEL, Bianca PETERSEN
 - > Ersatzdelegierte für den Kreisausschuss: Kathrin WENDT, Christian NICOLAI
 - > Neumitgliederbeauftragter für den Ortsverband: Thorsten WENDT
- Alle Gewählten wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.--

Sporthalle für IGS Querum abgelehnt



Der Stadtbezirksrat 112 hatte in seiner Sitzung im Dezember 2016 einstimmig dem Antrag der CDU, später interfraktionell, auf Errichtung einer Sporthalle für die IGS Querum zugestimmt.
Dieser Antrag wurde in der anschließenden Haushaltsitzung des Schulausschusses mit den Stimmen der SPD abgelehnt. Nach zweimaliger Auszählung der Stimmen wurde als Ergebnis bekanntgegeben: 6 x Ja, 9 x Enthaltung.
In einem anschließenden Gespräch zwischen einem Ausschussmitglied (Sportlehrer einer IGS in Braunschweig) und mir stellte sich heraus, dass der Inhalt des ursprünglichen Antrages den Ausschussmitgliedern nicht bekannt war.
Z.B. äußerte Frau Dr. Hanke, Sozialdezer-

nentin, dass ein geeigneter Bauplatz nicht zur Verfügung stünde, obwohl in dem Antrag ein geeigneter Standort klar benannt wurde.
Hier einige Punkte, die für den Bau einer Sporthalle für die IGS Querum sprechen:
~ Die Schüler werden zum Sportunterricht in die Sporthalle „Boeselagerstraße“ gefahren.
~ Da diese zzt. nicht genutzt werden kann, erfolgt der Unterricht in Wendhausen.
~ Die Halle „Nibelungenschule“, die von der Oberstufe der IGS Querum genutzt wird, ist durch Asylbewerber belegt.
~ Die vorhandene „Einfeld-Halle“ wird durch die Grundschule genutzt.
~ Die Grundschule Querum nutzt für eine Sporteinheit ebenfalls die Sporthalle in Wendhausen, da die Halle an der Boeselagerstraße aufgrund von Wiederherstellungsarbeiten nach erfolgter Flüchtlingsunterbringung noch gesperrt ist.
~ Der Sportverein mit ca. 650 Mitgliedern, benötigt dringend Hallenkapazität.
~ Die Jugendfußballer des Sportvereins müssen gegen zusätzliche Gebühr in die Soccer

Halle "Kick-off" in der Petzvalstraße ausweichen.
~ Aufgrund der geplanten zwei Neubaugebiete in Querum kommen Neubürger hinzu, so dass davon auszugehen ist, dass weiterer Bedarf an Sportunterricht zu erwarten ist.

Wir rufen die Eltern, Schüler, Lehrer und Bürger auf, uns in unseren Bemühungen zu unterstützen.

„Wir benötigen für unsere IGS Querum dringend eine Sporthalle“

Jürgen Wendt
Vorstandsmitglied CDU-Ortsverband Wabe-Schunter
Mitglied im Stadtbezirksrat 112



Als Themenschwerpunkt wird der CDU-Ortsverband Wabe-Schunter mit seinem neugewählten Vorstand sich weiterhin intensiv darum bemühen, dass eine neue Turnhalle für die IGS Querum gebaut wird.
Der Bezirksrat hatte sich auf Antrag der CDU-Fraktion 112 (Wabe-Schunter-Beberbach) interfraktionell und einstimmig bei seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen.
Thorsten Wendt, Vorsitzender



Alte Adresse unter neuer Leitung

Täglich wechselnder Mittagstisch
Großes Frühstücksbuffet

Für jeden Anlass bietet unser Haus den richtigen Rahmen für Ihre Feier

Tel.: 0531 31396888

www.hotel-nord.de
Uwe Schönicke

Der Sportverein SV Kralenriede wünscht allen eine erfolgreiches, gesundes und sportliches Jahr 2017

Machen Sie mit:
Braunkohlwanderung 22.01.2017
Abmarsch 9:00 Uhr
Sportplatz SV Kralenriede
Anmeldung zum Essen erforderlich:
0531/350740



Lebendiger Querumer Adventskalender

10 Jahre - 88 Standorte - über 100 Gastgeberinnen und Gastgeber

Ein Grund zu danken!

Mittlerweile ist es eine schöne Tradition in Querum geworden, im Dezember täglich einander eine kleine Möglichkeit zur Begegnung und zur Gemeinschaftspflege zu bieten: der Lebendige Querumer Adventskalender gehört seit 10 Jahren zur Adventszeit ebenso dazu wie die zahlreichen schönen Gottesdienste in den drei Gemeinden vor Ort, die Bastelaktionen, Krippenspiele und der Querumer Weihnachtsmarkt.

Da vergeht der Dezember noch rascher und wird auch noch heller.

Gemeinschaft verbindet!



Viele Gäste auf dem linken Bild und rechts Herr Bothe, AU Möhle, Nicola Kohn (mit Gitarre) bei der Eröffnung auf dem Hof bei Ehepaar Wilfried und Rosemarie Bothe
Fotos: Carsten Bothe



Ökumenische Andacht im Feuerwehrhaus

Foto: Joachim Casper

Danke an alle Gastgeber und alle Besucher, danke an viele Musikanten und Mitgestalter, Bäcker und Bastler und an den Runden Tisch, der stets einen großen Anteil aller Teilnehmer ausmacht und zudem die übergeordnete Organisation übernimmt.

Im Dezember 2016 wurde der Kalender sogar durch das zusätzliche Engagement eines Teilnehmers (Andreas Potyka) online gestellt.

Ein besonderes Dankeschön gilt der evang. Freikirche für das

alljährliche Aufstellen des hölzerne Kalenders (als Werbeträger für die gemeinschaftliche Aktion) und das tägliche Öffnen des jeweiligen Fensters.

Pastor Thomas Ebel übernahm dieses wieder gewissenhaft, mit "kindlicher Freude".

2017 geht's ins 11. Jahr ... die ersten Fenster sind bereits vergeben.

Danke!

Antje Ute Möhle

Die richtige Adresse

für Ihre Berichte, Fotos, Termine und Anfragen

info@hm-medien.de

0531 16442

www.hm-medien.de

Weihnachtsfeiern der Seniorenkreise im Stadtbezirk Wenden-Thune-Harxbüttel...

...sind immer ein Highlight im Veranstaltungskalender der einzelnen Seniorenkreise. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und sind deshalb durchweg gut besucht. Ihre Leitungen verstehen es immer wieder ein adventliches Programm und Ambiente zu zaubern. Ob Kaffee, Kuchen, Weihnachtsgebäck, Glühwein und sonstige Getränke sowie abendliches Buffet - alle Teilnehmer/innen werden durchweg verwöhnt. Die Programme ähneln sich - es wird gesungen und vorgelesen und so manche Darbietung als Überraschung geboten. Alle genießen das gesellige Miteinander und die stimmungsvolle Überleitung in die vorweihnachtliche Zeit.

In Harxbüttel sorgen Waltraud Maretzki und ihre Vertreterin dafür, dass sich alle wohlfühlen. Auch Gäste aus Wenden und den benachbarten Ortschaften im Gifhorner Bereich finden immer wieder den Weg ins Gemeinschaftshaus in Harxbüttel.



Die Wendener Seniorinnen trafen sich in diesem Jahr in der griechischen Gaststätte „Kos“. Für ein ganzes Jahr traf man sich hier 14-tägig, weil durch die Renovierung der Wendener Kirche die sonst wöchentlichen Treffen im Gemeindehaus ausgelagert werden mussten. Im neuen Jahr wird das Gemeindehaus wieder Treffpunkt für alle sein. Alle, die aus zeitlichen Gründen im Kos nie teilnehmen konnten, sind herzlich eingeladen, wieder dazu zu stoßen. An dieser Stelle sei noch einmal Dank an die Inhaberin Georgia Papadopoulou ausgesprochen, die für den Seniorenkreis für die Interimszeit einen ihrer Gasträume für die regelmäßigen Treffen zur Verfügung stellte.



Die meisten Teilnehmer/innen für eine Weihnachtsfeier lockte das Team um Sieglinde Weniger in das Dorfgemeinschaftshaus Thune. Auch in diesem Jahr waren es wieder mehr als 80 Seniorinnen und Senioren aus dem ganze Stadtbezirk, die nicht nur lukullisch sondern auch mit vielen programmatischen Überraschungen verwöhnt wurden. Nach den Grußworten stimmte Pfarrer Mischke mit einer besonderen Weihnachtsgeschichte auf die adventliche Zeit ein. Im Anschluss war es der Frauenchor „Die Tontauben“ aus Wenden, der unter der Leitung von Anatol Krug zum Mitsingen und Mitsummen der Weihnachtslieder einlud. Im Anschluss zeigte die Senioren-Tanzgruppe Thune ihr Können. Wie in jedem Jahr ließ es sich der Musikzug Thune nicht nehmen, ein kleines weihnachtliches Konzert zu geben. Alle Anwesenden waren aufgerufen in die bekannten weihnachtlichen Lieder mit einzustimmen und machten davon kräftig Gebrauch. Eine besondere Überraschung gab es vor dem gemeinsamen Abendessen.



Die Tontauben bei ihrem weihnachtlichen Vortrag

Analog zum "Treffen von Jung und Alt" - Treffen von Seniorinnen des Seniorenkreises Wenden mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum Wenden zum Backen und Basteln Ende November - war es mir gelungen, die Tanzgruppe des Jugendzentrums für einige Tanzdarbietungen bei der Weihnachtsfeier in Thune zu gewinnen. Die HipHop-Tanzvorführungen der Kinder und Jugendlichen begeisterten die Anwesenden. Nach einer Zugabe gab es lang anhaltenden Applaus und es wurde spontan der Wunsch geäußert, dass die Gruppe unter der Leitung von Jenny Bohr und Malin Görke doch bei nächster Gelegenheit wieder vor den Senioren auftreten sollte. Auch die Kinder und Jugendlichen waren von den Reaktionen der Anwesenden sehr angetan und stimmten diesem Ansinnen zu. Nach dem traditionellen Abendessen fand die Feier bei feucht-fröhlich bester Stimmung spät abends ihren Ausklang.

Hartmut Kroll, Bezirksbürgermeister Wenden Thune-Harxbüttel



Begeisterungstürme während und nach den Tanzdarbietungen der Tanzgruppe des Jugendzentrums Wenden



festliche Stimmung beim Mini-Weihnachtskonzert des Thuner Musikzuges



Die JUZE-Tanzgruppe mit ihren Leiterinnen Jenny Bohr und Malin Görke